

die Augen vor der Tatsache, daß die Politik der BRD maßgeblich von den Interessen jener Kreise geprägt wird, die die BRD lieber als Vorreiter des forcierten Rüstungskurses der NATO und Vorposten der antikommunistischen und antisowjetischen Hetze im Stil des „kalten Krieges“ sehen denn als Verfechter eines Friedenskurses in Europa. Die von diesen Kräften geübten Praktiken vergiften die Atmosphäre und drohen die Entspannung zu untergraben. Es wäre somit völlig falsch, in unserer Politik und in der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen naiven Illusionen Raum zu geben, daß die Entspannung das Wesen des Imperialismus verändere.

Unsere Partei hat von Anfang an den Kurs auf Frieden und Sozialismus in unserem Lande konsequent mit der Festigung und Vertiefung der Freundschaft zwischen unserem Volk und den Völkern der UdSSR, mit dem stetigen Ausbau des Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten, mit der festen Verankerung der DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft verbunden.

Niemals wird unser Volk vergessen, daß die Gründung und erfolgreiche Entwicklung der DDR und damit die geschichtliche Wende zum Frieden in Europa nur möglich wurde durch die Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und des Friedens, die der unter großen Opfern errungene Sieg des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg in Gang setzte. Die entscheidenden Meilensteine auf dem Weg zur internationalen Geltung und Anerkennung unserer Republik sind — wie auf allen anderen Gebieten unseres Lebens — mit der diplomatischen Anerkennung und allseitigen Unterstützung durch die Sowjetunion, die anderen sozialistischen Bruderländer, mit der Zugehörigkeit zum Warschauer Vertrag, zum Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, mit dem Ausbau einer alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfassenden brüderlichen Zusammenarbeit verbunden. Sie entfaltet sich im Rahmen der mit den sozialistischen Bruderländern abgeschlossenen Freundschaftsverträge.

Seit dem VIII. Parteitag wurden die bisher bedeutendsten Schritte auf dem Weg zur Annäherung der Völker der sozialistischen Gemeinschaft vollzogen. Damit hat sich im Bewußtsein der Bevölkerung unseres Landes die Überzeugung noch stärker gefestigt, in der sozialistischen Völkerfamilie ihre politische, ideelle und moralische Heimat zu sehen, die heute von Berlin und Prag bis Wladiwostok, Hanoi und Havanna reicht.

Die gewaltigen Maßstäbe, die die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft angenommen hat, vor allem die atemberaubenden Perspektiven der Entwicklung der Sowjetunion und das stetige Zusammenwachsen der Aktivitäten der sozialistischen Länder, deren Kernstück die koordinierte Außen- und Sicherheitspolitik und die sozialistische ökonomische Integration bilden, bieten auch uns die zuverlässige Grundlage und Perspektive für die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und den Übergang zum Aufbau des Kommunismus.

Darin bestärkt uns die für alle sichtbare Feststellung der 10. Tagung des Zentralkomitees, daß der weitere Vormarsch der revolutionären Kräfte die Grundtendenz der Entwicklung in der Welt kennzeichnet.

Fest im  
Bruderbund  
verankert

Annäherung  
unserer Völker